

## EDUR-PUMPENFABRIK

# Konsequente Analyse der Wertschöpfungsprozesse

Im Interview mit WirtschaftsBild: Thomas Naß, Kaufmännischer Leiter EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co.KG

**WirtschaftsBild:** Seit mehr als fünf Jahren wird in Ihrem Unternehmen systematisch analysiert, wo bei der Herstellung Material eingespart werden kann. Lohnt sich der Aufwand auch jenseits des Umweltschutzgedankens?

**Thomas Naß:** Wir bei der EDUR-Pumpenfabrik sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln allen am Unternehmensprozess Beteiligten hilft. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung hat EDUR in den vergangenen zehn Jahren Schritt für Schritt die einzelnen Unternehmensbereiche durchforstet und konnte durch diverse Maßnahmen Einsparungen in Form von Prozesskosten insbesondere großen Mehrwert für seine Kunden und Mitarbeiter erzielen. Die Idee durch weniger Materialeinsatz die Ressourcen zu schonen, stand am Anfang. Es lohnt sich: Jeder gesparte Euro kann an anderer Stelle wieder gut investiert werden.

**WirtschaftsBild:** Wie sind Sie konkret vorgegangen?

**Thomas Naß:** Das Ganze funktioniert nur, wenn die Mitarbeiter in hohem Maße beteiligt sind. Im November 2014 sind wir bei laufendem Betrieb in unser neues, doppelt so großes Werk nach Kiel-Wellsee umgezogen. Die Überlegungen zur Optimierung der Produktions- und Arbeitsprozesse dauerte länger, als die Planung für den Neubau. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern haben wir beispielsweise die Arbeitsplätze mit Werkzeugen in Griffhöhe, verstellbaren Werktafeln und diversen Maßnahmen deutlich effizienter gestaltet. Konkrete Maßnahmen wurden außerdem bei der Gebäudetechnik umgesetzt: die bestmögliche Isolierung, LED-Außenbeleuchtung, eine Gas-Wärmepumpe mit Wärmerückgewinnung, Präsenz- und Tageslichtabhängige Arbeitsplatzleuchten. Im Werk gibt es den effizienteren Materialfluss, aber auch Einsparungen durch konstruktive Veränderungen an der Pumpe, beispielsweise



Thomas Naß

bei der Vereinheitlichung von Anbauteilen oder veränderte Aufmaße der Rohteile.

**WirtschaftsBild:** Was hat Ihrer Erfahrung nach zum Erfolg der Maßnahmen beigetragen?

**Thomas Naß:** Wir haben gute Erfahrungen mit der konsequenten Analyse der Wertschöpfungsprozesse gemacht. Wenn es gelingt, die Materialströme sichtbar zu machen sowie Verluste und Einsparungspotenziale zu definieren, ist schon viel gewonnen.

**WirtschaftsBild:** Energieeffizienz ist eine wichtige Säule der Energiewende. Können Ihre Kunden mit Edur-Systemen selbst Energie und damit Betriebskosten sparen?

**Thomas Naß:** Experten schätzen, dass innerhalb der Europäischen Union gut ein Viertel des Stromverbrauchs durch Pumpen aller Art verursacht wird. EDUR hat schon lange bevor die Energieeffizienzklassen der Motoren eingeführt wurden, erkannt, dass die Industrieanlagen weitaus effizienter gefahren werden können, als es oft der Fall ist. Mit unsere Pumpen schreiben wir so manche Erfolgsstory wie im Kieler Klärwerk, das 100.000 Euro Stromkosten im Jahr spart, seit dort unsere Pumpen laufen.

**WirtschaftsBild:** Spiegelt sich das Thema Nachhaltigkeit auch im Service für Ihre Kunden wider?

**Thomas Naß:** Ja. Unsere Produkte zeichnen sich durch eine hohe Lebensdauer aus. Aber, wenn etwas getauscht oder repariert werden muss, dann immer nach unseren aktuellen Standards unserer Nachhaltigkeits-Offensive. Wenn tatsächlich eine Pumpe ausgemustert werden soll, werden die Teile geordnet dem Recyclingkreislauf zugeführt und sorgen somit für Nachhaltigkeit bis ans Ende der Kette.

Weitere Informationen unter: [www.edur.com](http://www.edur.com)